

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief  
**Band:** 30 (1969)  
  
**Rubrik:** Uesi Stuba

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Uesi Stuba

Wie gärä sinen ig doch zruigg,  
an üesi alti Stuba ufem Port.  
Warum? isch' appa Prunk, isch' Rychtum gsi?  
Ach ni, va allem däm ischt nüt derby.  
Su red, was isch, was du woscht sägä?  
Chunts dir nät sälber d'Sinn? es ischt der Stubä-Sägä.  
Wie mengs ischt doch da gangä us u n y,  
äs ischt wahrhaft es läbhafts Tribä gsy.  
Wie mengs het zangget, briegget, glachet, gsungä,  
u tatsächlich, ueser Buebä hin da gschwungä.  
Si wiss va Liebi z'redä, u va bittrem Abschieds-Schmärz  
Was gseht u ghört doch allz eso nes Stubä-Härz  
Wie mengischt si wir gsässä hinderem Tisch am Abä  
bim läsä, spilä, oder bi n dä Schuelufgabä  
Wischt nug, wie dr Att nach altem Bruch  
üs Hofackersch Predig glsäsä het,  
u n'us sim altä Liederbuch?  
Gsescht du nug d'Mueter sitzä am Tischeggä,  
Wie sia fur alli ihri Chind tuet bättä?  
Wie ischt ira Wohl u Weh am Härzä glägä  
Va ihrem avertrutä Chindersägä.  
B'sinscht du dig nug, wie wier si ufem Ofä gsässä  
u Lieder gsungä hi nach Libeschräftä?  
Der Himmel steht offen, z'Gott ist die Liebe,  
u nug andri si derby,  
d'Mueter het ghoffet, si möchte üs zum Sägä sy.  
Mit üsäm liebe Att hi wier so zsägä  
müessä Abschid nä va üesem Stubä-Sägä.  
Ach ni, we d'Stuba jitz og en anderi ischt,  
du, Sägä usem Elterähus tagtäglich bin üs blibsch.

S. Josi, Eggetli